

m.agazin



Mühlheims Seenswürdigkeit

Zauber und Geschichte der Seenlandschaft
Dietesheimer Steinbrüche

Seite 3

JUGEND FORSCHT

Das Forschermobil
nimmt Fahrt auf

Seite 6

SCHREINER ERZÄHLEN

Mühlheimer
Familienbetriebe

Seite 8

MALER SCHREIBT

Bonifers Buch

Seite 10



m.ein Wort in eigener Sache

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Kunden und Noch-nicht-Kunden,

wie es Mühlheim schafft, einen immer wieder aufs Neue zu überraschen,
ist mir, auch nach der 20. Ausgabe unseres m.agazins, immer wieder ein
Rätsel.

Nehmen wir nur unsere aktuelle Titelgeschichte über die Seenlandschaft
Dietesheimer Steinbrüche. Vieles von dem, was wir darüber schreiben,
haben wir bei der Recherche selbst zum ersten Mal gehört. Den Artikel
möchte ich Ihnen aber nicht nur deshalb ans Herz legen. Wir verstehen
ihn auch als ein Appell, sorgsam mit dieser einmaligen Naturlandschaft
direkt in unserer Nähe umzugehen.

Natur ist auch das Stichwort für die Aktivitäten des Forschermobils
unter der Leitung des Zugpferd e.V., die mittlerweile von Kindergarten-
und Schulkindern stark nachgefragt werden.

Bei aller Fülle von Mühlheimer Berichten und Geschichten ist fast ein
bisschen wenig Platz für unsere Sachthemen übrig geblieben. Aber
unsere Antworten auf die Frage „Was tun, wenn der Strom ausfällt?“
sollten Sie unbedingt lesen.

Und nun wie immer viel Vergnügen bei der Lektüre und mit den aller-
besten Grüßen

Ihr Wolfgang Kressel

Herausgeber
Stadtwerke Mühlheim am Main GmbH
Verantwortlich: Wolfgang Kressel
Redaktion: Eva-Franziska Kressel

Kontakt
Dietesheimer Straße 70, 63165 Mühlheim am Main
Telefon 06108 6005-53, Telefax 06108 6005-55
magazin@stadtwerke-muehlheim.de

m.agazin der Stadtwerke Mühlheim wird kostenlos an alle Haushalte in Mühlheim verteilt.

Inhalt

2
Editorial

3
Von der Industriebrache zum
Naherholungsgebiet
Die Dietesheimer Seen

6
Die Natur im Bauwagen
Das Forschermobil



8
Holzweg
Mühlheimer Schreinereien

10
Hagen Bonifer
Der Kreis schließt sich

11
Was tun, wenn der Strom ausfällt?

12
Wir so
Neues von den Stadtwerken

14
Sie so
Tipps zum Lesen und Essen

Produktion
Layout: Peter Münch Werbeagentur
Texte: Jochen List, Jörg-Peter Klotz
Fotos: Karl Lotz, sofern nicht anders angegeben
Druck: Druckstudio Mühlheim
Auflage: 14.700



Von der Industriebrache zum Naherholungsgebiet

Mühlheim und seine Seen

Als im Jahr 1982 in Dietesheim nach rund 200 Jahren der Abbau von Basalt eingestellt wurde, war dort, wo sich heute eines der schönsten Naherholungsgebiete der Region befindet, nicht mehr als eine Reihe aufgelassener Basaltgruben zu sehen, die sich, nachdem die Pumpen abgestellt waren, langsam mit Wasser füllten.

Es hatte neben den Basaltsteinbrüchen auch ein Betonstein- und Schotterwerk gegeben, eine Asphaltmischanlage und provisorische Unterkünfte für Gastarbeiter. In der besten Zeit wurden täglich rund 200 LKW-Ladungen Basalt gefördert, in den ca. 200 Jahren insgesamt rund 15 Millionen Tonnen. Es gab Schienenverladung, Schiffsverladung und Waagen für das geförderte Material in Dietesheim.

Die Dietesheimer Steinbrüche waren nach ihrer Stilllegung eine Industrielandschaft,

der man nur schwerlich ansehen konnte, dass sie einmal ein Lieblings-Ausflugsziel der Region werden würden, ein Naturschutzgebiet mit großen und kleinen Seen, einzigartigen bizarren Felsformationen und einer wunderbaren Pflanzen- und Tierwelt.

Rekultivierung, Erholung und gelebter Naturschutz

Bis es soweit war, sind an den beiden großen Seen, dem Vogelsberger See und dem Oberwaldsee, rund 120.000 Eichen und Erlen sowie 7.000 Sträucher gepflanzt worden, die heute ein Lebensraum für selten gewordene Pflanzen und Tiere sind. Und natürlich ein Anziehungspunkt für Naturfreunde.

Mit einem Durchbruch wurden die beiden großen Seen verbunden. Die knapp 14 Meter hohe Canyon-Brücke über dem Durchbruch ist eine der Sehenswürdigkeiten für die Besucher. Rundwanderwege auf dem insgesamt 61 Hektar großen Areal führen

zu attraktiven Aussichtspunkten. Ein öffentlicher Grillplatz und ein Gartenlokal am Grünen See bieten die Möglichkeit, sich zu verpflegen.

Wegen der großen Verletzungsgefahr ist das Schwimmen und Bootfahren im gesamten Naherholungsgebiet allerdings verboten, im Naturschutzgebiet auch das Verlassen der Wege.

Denn hier leben Blindschleichen, Schwarze Milane und Komorane sowie alle heimischen Spechtarten. Überaus seltene Spezies wie der Neuntöter, der Haubentaucher und der Eisvogel machen das Naherholungsgebiet auch zu einem Naturpark.

Eine ganze Kolonie von Mauereidechsen hat im Naturschutzgebiet sogar eine neue Heimat gefunden, nachdem sie vom Baugelände eines Einkaufszentrums in Hanau hierher umgesiedelt wurden.



Foto: Archiv A. Blauw

Links das ehemalige Betonstein- und Schotterwerk um 1970, unten die legendäre „Blaue Grotte“, vermutlich um das Jahr 1930.



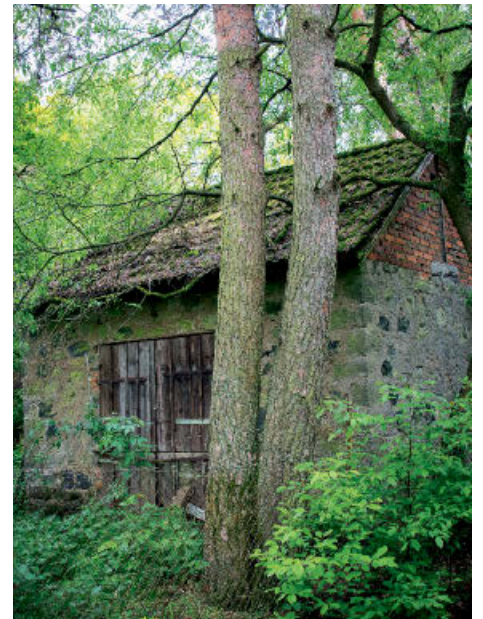
Frühe öffentliche Nutzung des Grünen Sees

Eine besondere Rolle in der Geschichte der Dietesheimer Steinbrüche spielt übrigens der Grüne See und seine frühe öffentliche Nutzung. Er wurde schon 1925 als Licht-, Luft- und Sonnenbad angelegt. Es gab ein Kinderbecken und einen 5-Meter-Sprungturm sowie, an derselben Stelle wie heute, eine kleine Gaststätte. Damit war der Grüne See etwa bis zum Krieg ein beliebtes Ausflugsziel der Region, in dem noch bis 1962 gebadet werden konnte.

In der Nähe der Grünen Sees existierte auch ein legendenumwobenes Etablissement namens „Blaue Grotte“, das 1955 unter ungeklärten Umständen abgebrannt ist.

Führungen und noch mehr Geschichte und Geschichten

Wer sich nicht nur für das Naherholungsangebot der Dietesheimer Seen, sondern auch für ihre Geschichte und Geschichten interessiert, dem sei eine der zweimal jährlich stattfindenden geführten Radtouren von Hans-Peter Schwenger empfohlen, dem Ex-Bäckermeister, Mühlheimer Stadtführer und intimen Kenner seiner Stadt und ihrer Region. Diese Führungen begleitet Hans-Peter Schwenger mit alten Bildern aus der Zeit, als die Steinbrüche noch in Betrieb waren und bietet den Teilnehmern so die einmalige Gelegenheit, die markanten Orte der Führung heute und damals kennen zu lernen.



Die nächste Führung wird am 14. Oktober um 15.00 Uhr stattfinden. Sie dauert ca. zwei Stunden, die garantiert wie im Fluge vergehen.

Näheres dazu unter 06108 74570 direkt von Hans-Peter Schwenger selbst.

Die Natur im Bauwagen

Das Forschermobil, der Verein Zugpferd und die Stadtwerke

Dass wir als Stadtwerke seit 2016 die Energieversorgung von Mühlheim komplett auf Ökostrom umgestellt haben, ist ja mittlerweile so gut wie jedem Mühlheimer bekannt.

Weniger bekannt ist vielleicht die Tatsache, dass wir uns in diesem Zusammenhang auch dazu verpflichtet haben, uns über unseren Versorgungsauftrag hinaus für ökologische Projekte und Initiativen in Mühlheim und der Region zu engagieren.

Gemeinsam mit dem Verein Zugpferd unter der Leitung von Frank Sobanski und der Stadt Mühlheim ist deshalb in 2015 das Gemeinschaftsprojekt „Forschermobil“ ins Leben gerufen worden. Das Projekt

möchte in der heute so durchtechnisierten Zeit Kindern die Natur wieder näherbringen. Es möchte Neugier wecken, die einzigartigen Phänomene der Natur erklären, das Verständnis für Nachhaltigkeit fördern und auch die Freude daran wecken, sich in der Natur zu bewegen.

Anfang 2016 wurde deshalb ein Bauwagen fachgerecht umgebaut und so ausgestattet, dass Einrichtungen wie Kitas und Grundschulen mobil aufgesucht werden können und dort dann zu bestimmten naturwissenschaftlichen Themen wie Solar, Wind und Wasser gemeinsam geforscht werden kann. Darüber hinaus entstand in den Räumen des Zugpferd e.V. eine Waldwerkstatt. Und damit ein Angebot, das sich – organisiert vom Zugpferd e.V. – vor allem an Institutionen wie Kitas, Grundschulen und Horte mit Kindern in der Altersgruppe zwischen 4 und 12 Jahren richtet.



Aktivitäten und Aktionen rund um das Forschermobil

Zusammengefasst lässt sich sagen: Das Projekt läuft sehr gut und seit Anfang 2017 sind mehr Anfragen zu verzeichnen, als bedient werden können.

Die Gruppen kommen zum Grillplatz im Naherholungsgebiet in den Dietesheimer Steinbrüchen oder in die Räume von Zugpferd in der Lämmerspieler Straße. Dort ist aktuell die Waldwerkstatt neu eingerichtet worden.

Ein schöner heller Raum, kindgerecht bestuhlt und ausgestattet mit einfachen Maschinen und Werkzeugen zum Basteln und Gestalten.

Die Kinder gehen erst einmal 1 bis 1,5 Stunden in den Wald und sammeln dort Material, das sie dann in der Waldwerkstatt zu Klanghölzern, Windspielen und Kollagen verarbeiten.



Forschi soll es heißen

Weil Forschermobil etwas umständlich und auch etwas amtlich klingt, wurde für die Forschungsstation im Bauwagen ein Namenswettbewerb ausgeschrieben.

Es sollte ein passender Namen gefunden werden, der auch für Kinder gut verständlich war. Anfang 2017 gab es dann eine klare Entscheidung für „Forschi“, den Vorschlag von Annabell Klauke, 9 Jahre alt und Mühlheimerin. Sie hat die Teilnahme an einer Veranstaltung ihrer Wahl gewonnen. Und wir sagen „Danke, Annabell“ und gratulieren ganz herzlich.

Qualität kommt von qualifiziert

Der Zugpferd e.V. befindet sich derzeit im Zertifizierungsverfahren der Initiative Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) des Hessischen Kultusministeriums. Das Zertifikat sagt aus, dass sich die Schulen, Grundschulen und Kitas darauf verlassen können, dass nach bestehenden, festgelegten Standards Wissen vermittelt wird.

Das Zugpferd-Personal, Fachkräfte aus verschiedenen Disziplinen, alle mit einer Zusatzausbildung als Umweltpädagoge, ist in diesen Prozess eingestiegen und unter anderem bereits in der Naturschutzakademie Wetzlar geschult worden.

Schon heute liegen neue Projektanfragen zu bestimmten Themen vor und das Zugpferd-Programm wird stetig weiterentwickelt.

Aus Kapazitätsgründen können leider keine privaten Anfragen berücksichtigt werden.

Mühlheimer Kindergärten wie der in der Schlesierstraße, die bereits einige Waldwoche hinter sich haben, sind mehr als positiv überrascht:

„Wir haben im Rahmen unserer Waldwoche Anfang Mai einige Veranstaltungen mit den Leuten von Zugpferd gemacht und sind begeistert, vor allem von der Art, wie die Mitarbeiter spielerisch und kreativ auf die Kinder eingehen“, freut sich Erzieherin Sabrina Fornauf.

Wir von den Stadtwerken sehen das Engagement von Zugpferd als einen von hoffentlich vielen weiteren Schritten auf dem Weg zu einem ökologisch bewussten, nachhaltigen und verantwortlichen Umgang mit unseren Ressourcen. Und unterstützen das im Rahmen unseres eigenen ökologischen Engagements gerne.



Der Holzweg

Mülheimer Schreinereien: Familienbetriebe mit Tradition und Zukunft.

Das Schreinerhandwerk hat nicht nur eine lange Tradition, sondern auch eine spannende Zukunft, die jeder Betrieb auf seine individuelle Art und Weise gestalten muss: vom spezialisierten Individualisten bis zum Großbetrieb. Und – das Schreinerhandwerk hat (noch immer) keine Nachwuchsprobleme: Schreiner gehört zu den zehn beliebtesten Ausbildungsberufen in Deutschland. Fünf Schreinerbetriebe in Mühlheim haben uns gesagt, wie sie Vergangenheit und Zukunft ihres Handwerks unter einen Hut bringen und ob und wie der Standort Mühlheim dabei eine Rolle spielt.



Wolfgang
und Florian
Kramwinkel

Heinrich Kramwinkel GmbH

60 erfolgreiche Jahre und immer ein Familienbetrieb

1957 durch Heinrich Kramwinkel als Bauschreinerei gegründet, kam die Schreinerei Kramwinkel erst 1980 in die Industriestraße nach Mühlheim. Vorher war der Betrieb im benachbarten Dietesheim ansässig.

Die aktuellen Geschäftsführer Wolfgang und sein Sohn Florian Kramwinkel produzieren heute mit ca. 40 Mitarbeitern und einem topmodernen Maschinenpark ein breites Spektrum von Schreinereiprodukten: Küchen, Einbaumöbel, Innen- und Außentüren, Einrichtungen für Bürogebäude und Hotels. Eine Extrasparte des Unternehmens ist spezialisiert auf den Handel und die Montage von Objekttüren in ganz Deutschland.

Grundlage ist das traditionelle Verständnis eines Familienunternehmens, das die Generationenfolge hoch schätzt. Außerdem sind die Fähigkeiten der langjährigen Mitarbeiter ein wesentlicher Grund für den Unternehmenserfolg.

Im Herbst dieses Jahres wird die Betriebsgeschichte gebührend gefeiert. Da wird die Firma Kramwinkel 60.

Schreinerei Annemüller

Ein halbes Jahrhundert Qualität in Mühlheim

Die Schreinerei Annemüller stammt eigentlich aus Offenbach, wo sie 1961 durch Gerhard Annemüller gegründet wurde, und kam erst sechs Jahre später nach Mühlheim. Und auch Annemüller hatte, wie fast alle Schreiner, von Anfang an eine Spezialisierung: Fenster und Türen in bester Qualität.

Mittlerweile haben die Söhne des Gründers, Manfred und Markus Annemüller, die Schreinerei übernommen und bieten heute ihren Kunden sämtliche Schreinerarbeiten, Möbel, Einbauschränke und Innenausbauten sowie Fenstersicherungen und vieles mehr.

Und auch die Annemüllers haben ein Jubiläum: Wie leicht auszurechnen ist, sind sie dieses Jahr 50 Jahre in Mühlheim.

Die Stadt ist für sie viel mehr als ein Standort. Gut gelegen und mit guten Rahmenbedingungen soll sie auch die Existenzgrundlage für die nächste Schreinergeneration Annemüller sein. Ein Enkel als potenzieller Nachfolger lässt da schon mal hoffen.

Denn dass die Annemüllers ein Familienbetrieb sind und bleiben wollen, ist gesetzt: Vertrauen, Verlässlichkeit und das große Engagement haben sie sozusagen im Blut.



Manfred
und Markus
Annemüller



Hubert Noll,
Christoph Noll und
Andrea Hüser

Schreinerei Noll

Seit 1878 innovativ und traditionell

Die Firma Noll, vor bald anderthalb Jahrhunderten in Frankfurt gegründet, ist heute eines der größeren Mühlheimer Unternehmen. Die Geschäftsbereiche Innenausbau und Fensterbau sind mittlerweile zwei eigenständige Unternehmen geworden. Die Hubert Noll GmbH und die Noll Fensterbau GmbH beschäftigen zusammen ca. 60 Mitarbeiter, davon 14 Meister, aber auch stets zwei Azubis.

Wie von einem Unternehmen dieser Größe zu erwarten, wurde schon sehr früh der Weg der Automatisierung und Digitalisierung gewählt. Und auch für die Zukunft gilt bei Noll: Es geht vor allem darum, entscheidende Trends und Entwicklungen bei den Produktionsprozessen zu erkennen und zu implementieren und ganz besonders gut motivierte Mitarbeiter mit hoher Leistungsbereitschaft zu finden.

Die Hauptaufgabenfelder werden auch weiterhin im Bereich der Bauschreinerei (Fenster, Türen, Fassaden) und im Möbelbau (hochwertiger Innenausbau, komplexe Objekte) liegen.

Und dann gibt es bei Noll noch einen ganz besonderen Schwerpunkt: die Nachhaltigkeit. So werden zum Beispiel alle Holzabfälle mit modernster Technik CO₂-neutral in Wärmeenergie umgewandelt, zur Versorgung von Wohnräumen, Werkstätten und als Prozesswärme für Pressen und Trockenräume.

Und dass große Unternehmen auch große Jubiläen feiern, liegt nahe: 2018 wird die Firma Noll 140 Jahre bestehen.

Helmle Bauelemente

Der einzige Schreiner in Lämmerspiel

Als Peter Helmle 1991 in Lämmerspiel seine Schreinerei gründete, war er einer von vier Betrieben seiner Branche. Heute, ein bisschen mehr als 25 Jahre später, ist Helmle Bauelemente der einzige Schreinerbetrieb dort.

Von Beginn an spezialisierte sich Peter Helmle auf Komplettlösungen für Dachfenster, Dachausbau inkl. Jalousien sowie die Altbausanierung, wobei Helmle auch die sogenannten kleinen Aufträge gerne bearbeitet.

Danach gefragt, was es für ihn bedeutet, selbständig zu sein, antwortet Peter Helmle:

a) immer für die Kunden da sein,
b) oft auch außerhalb der Geschäftszeiten,
c) und das Ganze idealerweise in Lämmerspiel.



Peter Helmle

Fleckenstein Schreinerei & Küchenstudio

Nichts ist unmöglich

1961 in Offenbach von Karl Heinz Fleckenstein gegründet, fertigt die Schreinerei Fleckenstein heute in zweiter Generation vor allem Küchen und Einbauschränke sowie komplette Wohnwelten.

Der aktuelle Geschäftsführer Peter Fleckenstein sieht, was seinen Betrieb und des Schreinerhandwerks ganz allgemein angeht, beruhigt in die Zukunft. Er setzt auch weiterhin auf eine der großen Stärken seiner Zunft: den persönlichen handwerklichen Service vor Ort, der es möglich macht, Kundenwünsche individuell und aus einer Hand zu realisieren.

Damit er die exklusiven Wünsche seiner Kunden befriedigen kann, versucht Peter Fleckenstein Tag für Tag, seine Philosophie „Nichts ist unmöglich“ Wirklichkeit werden zu lassen. Seine gut ausgebildeten Mitarbeiter sind ein Schlüssel dazu. Sie besuchen nicht nur regelmäßig Fortbildungen, sondern verfügen auch über Zusatzausbildungen, wie etwa im Elektrofach.



Peter Fleckenstein

Der Kreis schließt sich

Hagen Bonifer und das Buch zum Wasserturm-Projekt „Die Kammer der Maler und Poeten“

„Das Testament der Kunst im Turm. Die Kammer der Maler und Poeten.“ So lautet der etwas sperrige Titel des Buches von Hagen Bonifer zu seiner mehrmonatigen und nicht weniger sperrigen Ausstellung im Mühlheimer Wasserturm im Sommer 2015.

Die vergangenen zwei Jahre hat Hagen Bonifer dazu genutzt, in Eigeninitiative und im Eigenverlag dieses Buch, das ihm mindestens so sehr am Herzen lag wie die Ausstellung selbst, zu schreiben, zu fotografieren, zu gestalten, zu drucken und zu verlegen.

Für ihn war es von vornherein klar, dass die per Definition kurzlebige Ausstellung dokumentiert und festgehalten werden musste. Und das hat er nun auf ca. 160 großformatigen quadratischen Seiten getan. Mit schönen Fotografien und kongenialen Texten. Und mit tätiger Hilfe von Karl Lotz (Fotografie) aus Mühlheim und der Grafikagentur Blazek in Frankfurt.

Und natürlich hat Hagen Bonifer sein Buch auch selbst präsentiert: am 19. Mai in der

Kulturhalle Schanz vor ca. 100 Gästen und begleitet durch die Musiker von Aurifecs & Friends mit Balladen aus Jazz, Folk und Rock und mit Rezitationen der Sängerin Theresa Buschmann.

Materiell unterstützt haben Hagen Bonifer und sein Buchprojekt eine ganze Reihe von Unternehmen aus Mühlheim und der Region:

Hans-Günter Zach aus Mühlheim mit einer großzügigen Privatspende, die Wohnbau Mühlheim, die Atlantis GmbH Offenbach, der Hessische Städte- und Gemeindebund und wir von den Stadtwerken.

Auf die Frage, wie es jetzt nun weitergeht mit ihm als Protagonisten und Mühlheim als künstlerischer Plattform, gibt sich Hagen Bonifer noch unentschlossen.

Aber der Eindruck, dass er größere Kreise ziehen will und andere Orte braucht und sucht, bleibt. Bleibt auch zu hoffen, dass er Mühlheim dabei nicht aus den Augen verliert. Denn viele seiner Art gibt es nicht.



Wer in Hagen Bonifers Buch zur Ausstellung die Eindrücke von damals wieder aufleben lassen will, aber auch wer Hagen Bonifer neu kennenlernen möchte, findet Antworten in einem der ca. 1.000 aufwändig produzierten Exemplare, erhältlich zum Beispiel im Mühlheimer Buchladen zum Preis von 35 Euro.



Was tun, wenn der Strom ausfällt?

Das Licht geht nicht? Ihre Elektrogeräte sind ausgefallen? Kein Strom? Jeder von uns kennt diese Situation und das Gefühl dazu: Im ersten Moment sind wir alle ratlos, was als nächstes zu tun ist.

Dazu möchten wir von den Stadtwerken Ihnen zunächst einmal empfehlen, sich diesen Artikel herauszutrennen und irgendwo aufzubewahren, wo Sie ihn sicher wieder finden.

Nun aber zu unserer eigentlichen Empfehlung:

Zunächst sollten Sie feststellen, ob der Fehler in der Hausinstallation liegt oder außerhalb des Hauses.

Das ist leichter zu machen als es klingt. Gehen Sie einfach an Ihren Sicherungskasten und überprüfen Sie, ob alle Sicherungen sowie der Fehlerstromschutzschalter in Ordnung sind.

Ist eine Sicherung oder der Fehlerstromschutzschalter gefallen, dann liegt der Fehler sehr wahrscheinlich bei Ihnen im Haus und Ihr Elektriker ist für die Behebung zuständig. Idealerweise haben Sie seine Telefonnummer ebenfalls schnell auffindbar notiert.

Bevor Sie den Elektriker anrufen, denken Sie bitte darüber nach, ob kurz vorher bei Ihnen handwerklich gearbeitet wurde. Auch Überlastungen und Beschädigungen an den Leitungen können zum Fallen einer Sicherung führen.

Sollten Sie an einem Wochenende oder einem Feiertag einen Elektriker für einen Not- und Störfall benötigen, so ist der Störungsdienst der Elektroinnung erreichbar und kümmert sich zeitnah um Ihr Problem.

Er ist für Mühlheim erreichbar unter der 069 89009444.

Über die Internetseite der Innung www.elektroinnung-of.de finden Sie auch eine Notdienstplan mit Firmen und ebenso eine Musterpreisliste. Es kommt oft günstiger, einen Dienstleister vor Ort zu nehmen und nicht im Internet nach einem national tätigen Unternehmen zu suchen. Das spart teure Zuschläge für Anfahrt und sonstige Leistungen.

Nun zur wesentlich seltener auftretenden Möglichkeit eines Fehlers im Stromnetz.

Dafür sind wir als Stadtwerke Ihr Ansprechpartner.

Sollte es einmal zu einem Fehler im Netz kommen, erkennen Sie das in der Regel daran, dass Ihr ganzes Haus und meist auch die der Nachbarn betroffen sind.

Prüfen Sie einfach, ob das Licht im ganzen Haus ausgefallen ist und fragen sie auch bei Ihren Nachbarn nach und sehen Sie auch, ob die Straßenbeleuchtung noch brennt.

Ist das nicht der Fall, dann ist das ein Fall für unseren Bereitschaftsdienst.

Sie erreichen ihn unter 06108 6005-95 oder außerhalb der Geschäftszeiten unter 06108 72428.

Und zum Abschluss noch ein Tipp: Seien Sie vorsichtig mit Unternehmen, die Sie nicht kennen.

Oft genug berichten uns Kunden über viel zu hohe Rechnungen für Einsätze bei Stromstörungen. Da kommen schnell einmal mehrere hundert Euro zusammen. Über den Bereitschaftsdienst unserer Mühlheimer Elektrobetriebe ist alles von vornherein viel besser kalkulierbar.

Illustration: Gregory Adams

Fehlender Potenzialausgleich: Achtung bei Häusern älterer Baujahre!

Heutzutage sind alle Neubauten mit einem sogenannten Fundamenterde ausgestattet, der ermöglicht, dass der Fehlerstrom über die Erde abfließen kann. Das ist es, was man unter Schutzpotenzialausgleich versteht.

Bei Häusern älteren Baujahrs war dies nicht nötig: Der Potenzialausgleich erfolgte über die damals noch aus Metall bestehenden Wasser-, Abwasser- oder Gasleitungen.

Allerdings wurden viele dieser Leitungen inzwischen durch PVC-Rohre ersetzt, die den ordnungsgemäßen Schutzpotenzialausgleich nicht mehr gewährleisten.

Damit besteht die Gefahr, dass es im Falle eines Fehlers in Ihrem Haus auch zu lebensbedrohlichen elektrischen Körperdurchströmungen (umgangssprachlich auch „Elektrischer Schlag“) kommen kann. Deshalb raten wir im Zweifelsfall zur Überprüfung des Schutzpotenzialausgleichs. Bitte wenden Sie sich hierfür an Ihren Elektriker.

Wenn Sie sich weiter in das Thema einlesen möchten, dann können Sie dies über die DIN VDE 0100-410 (Schutz gegen Elektrischen Schlag) tun.



Mairegen, Elektromobilität und ein Bungee-Trampolin

Das Familienfest des Gewerbevereins

Das Familienfest des Gewerbevereins Mühlheim am 14. Mai an der Willy-Brandt-Halle startete um 11.00 Uhr bei bestem Wetter. Und mit allem, was ein richtiges Familienfest bieten sollte: Autos, Gewerbe- markt, Unterhaltung und Information.

Die Stadtwerke Mühlheim, Hauptsponsor der Veranstaltung, waren dabei zunächst für den Bereich Information zuständig und stellten das Thema E-Mobilität in Theorie und Praxis vor: zum Beispiel verschiedene Systeme zum Laden von E-Fahrzeugen, aber auch E-Mobilität zum Anfassen mit einem E-Roller und einem E-Motorrad.

Darüber hinaus präsentierten die Kollegen um Rüdiger Jung Geräte und Anlagen

zum Bereich Contracting und Photovoltaik. Beides Themen, die bei den Besuchern auf reges Interesse stießen.

Und weil auch Stadtwerke nicht nur informieren und weil Unterhaltung einfach zu einem ordentlichen Familienfest gehört, gab es da noch die Stadtwerke-Bühne mit Auftritten von Künstlern. Außerdem ein fabelhaftes Bungee-Trampolin, das gegen einen kleinen Betrag genutzt werden konnte. Der Erlös wurde nach dem Familienfest dem Lebensladen gespendet.

Ach ja, der Mairegen, der sich in seiner Unberechenbarkeit durchaus mit seinem Kollegen dem Aprilregen messen darf, kam dann schließlich auch noch dazu. Und es ging für viele Besucher von an der Willy-Brandt-Halle in die Willy-Brandt-Halle.

*Hüpfen für einen guten Zweck:
Das Bungee-Trampolin brachte einen Erlös von 250 Euro, die Stadtwerke Geschäftsführer Wolfgang Kressel an Christiane Richter vom Lebensladen Mühlheim übergeben konnte.*

Herzlichen Glückwunsch an die Gewinner unseres m.live-Ostersuchspiels

Passend zu Ostern haben wir in Mühlheim, Dietesheim und Lämmerspiel für die ganze Familie ein großes Ostersuchspiel veranstaltet. Dabei versteckte der Osterhase je ein orangenes m.ei in Mühlheim, Dietesheim und Lämmerspiel. Über unsere App m.live gab es Hinweise auf die Fundorte. Das gefundene m.ei musste dann nach Ostern im Kundenzentrum abgegeben werden.

Und die Finder und Gewinner einer feinen Auswahl kulinarischer Köstlichkeiten (Danke an Eis Mara und die Altstadtmetzgerei Schmidt) sind:

- Manuela Düll
- Constantin Szukala
- Jörg Scheller

Wir gratulieren den glücklichen Gewinnern und bedanken uns bei allen, die am Ostersuchspiel mitgemacht haben. Zum Schluss verraten wir Ihnen noch die Verstecke der m.eier:

- auf dem Parkplatz der Feuerwehr in Dietesheim,
- an der Kita im Bürgerpark in Mühlheim,
- auf dem Parkplatz des TSV in Lämmerspiel.



Hallenbad Mühlheim – Plötzlich Meerjungfrauen

Mädchen mögen Pferde, Einhörner und spätestens seit der australischen TV-Serie „H₂O – Plötzlich Meerjungfrau“ eben auch Meerjungfrauen. Und nachdem die Stadtwerke Mädchen aus Mühlheim mögen, kam es wie es kommen musste: Ein Meerjungfrauenschwimmkurs musste her. Der Kurs fand im März mit 13 Teilnehmerinnen in zwei Staffeln im Mühlheimer Hallenbad statt und war nicht nur voll süß, sondern auch ein voller Erfolg. Die Mädchen schlüpfen dabei in ein schimmerndes, speziell angefertigtes Nixenkostüm mit einer großen Monoflosse und schon sind sie Meerjungfrauen.

Meerjungfrauenschwimmen ist aber nicht nur ein Riesenvergnügen, sondern auch ein sehr anstrengendes Unterfangen. Aber mit der Hilfe der Trainerinnen Steffi Konrad und Anika Lotz von der Schwimmschule „Natare“ und unter der Beobachtung von Schwimmbad-Betriebsleiter Roland Peterson lernen die Mädchen schnell die ungewohnte Schwimmtechnik mit Monoflosse unter Wasser und Bruststil über Wasser.

Und weil die Premiere so vielversprechend verlief, bieten die Stadtwerke am 12. November 2017 einen weiteren Meerjungfrauen-Kurs an.



Foto: Rainer Häbig

Teilnehmen können Kinder ab acht Jahren, die das Jugendschwimmabzeichen Bronze (Freischwimmer) haben. Ein Kurs dauert ca. eine Stunde. Dabei sind die Kinder 30 Minuten im Wasser, die restliche Zeit muss für das An- und Ausziehen eingeplant werden. Die Kursgebühr beträgt 29 Euro inkl. Eintritt ins Hallenbad.

Die Anmeldung des Kindes erfolgt direkt im Hallenbad. Wichtig bei der Anmeldung ist, dass die Kleidergröße des Kindes mit angegeben wird, da nur eine begrenzte Anzahl an Kostümen in der jeweiligen Größe verfügbar ist. Bei der Anmeldung wird die Kursgebühr fällig.

Bei Interesse und weiteren Fragen steht Ihnen unser Hallenbad-Team unter Tel. 06108 6005-60 jederzeit gerne zur Verfügung.



Auftragsgriller käuflich erwerbbar

Grillen ohne Schürze? Für einen echten Griller undenkbar. Deshalb gibt es die Stadtwerke-Grillschürze „Auftragsgriller“ jetzt im Kundenzentrum für 15 Euro zu kaufen. Ein Angebot, das Sie nicht ablehnen können.



Veia Kaiser
Blasmusikpop
Heimatroman und Anti-Heimatroman zugleich, der Titel von Veia Kaisers gefeiertem Roman-Debüt hält, was er verspricht. Dabei geht in „Blasmusikpop oder wie die Wissenschaft in die Berge kam“ fast alles von einem fast 15 Meter langen Fischbandwurm aus. Der löst bei einem Bewohner eines österreichischen Alpendörfchens ungeahnten Wissensdurst aus, so dass nach seiner Rückkehr vom Studium Welten aufeinander prallen. Was die junge Österreicherin mit Hilfe von rund 120 Figuren facettenreich, flüssig, skurril und stellenweise sehr witzig erzählt.
KiWi-Taschenbuch, 496 Seiten, 9,99 Euro

Lese-Tipps für den Urlaub

Einige aktuelle Buchempfehlungen für den Lesesommer und jeden Geschmack: von der Redaktion ausgewählt, ohne nur auf Neuerscheinungen zu schauen, sondern auf zeitlos gute Lektüre – spannend und unterhaltsam, amüsant, skurril oder anspruchsvoll.



John Niven
Old School
„Du musst so schreiben, als ob deine Eltern tot wären“, sagte John Niven („Kill Your Friends“, „Straight White Male“) einmal dem „Spiegel“. Skrupellos zynisch, aber auch mitreißend sind seine Bücher, die den Schotten zum Enfant terrible der britischen Literatur gemacht haben. So auch „Old School“, in dem der 39-Jährige erstmals aus weiblicher Perspektive schreibt und ein paar ältere Damen am Rande des Abgrunds eine Bank überfallen lässt. Danach schickt der Meister des tiefschwarzen Humors sie auf eine groteske Reise – ein Roadmovie der ganz speziellen Art ...
Heyne, 400 Seiten, 10,99 Euro

David Mitchell
Die tausend Herbste des Jacob de Zoet
„Cloud Atlas“-Autor David Mitchell baut um den niederländischen Kaufmann Jacob de Zoet mit viel handwerklichem Geschick eine auch auf der langen Strecke fesselnde Mischung aus Abenteuer- und Historienroman. Der junge Angestellte versucht, um 1800 in einer Freihandelszone um den Hafen Nagasaki Geschäfte zu machen. Was im ansonsten streng abgeschotteten Japan ansonsten unmöglich ist. Er verliebt sich in die Tochter eines Samurai, die nach dem Tod ihres Vaters unter mysteriösen Umständen verschwindet.
Rowohlt Taschenbuch, 700 Seiten, 12,99 Euro



Daniel Glattauer
Geschenkt
Amüsant und kurzweilig beschreibt Daniel Glattauer die Wandlung des notorischen Verlierers Gerold Plassek. Der Redakteur einer Gratiszeitung muss sich nicht nur plötzlich mit einem 14-jährigen Mitbewohner herum-schlagen, der buchstäblich sein Sohn sein könnte. Seine Artikel haben plötzlich auch noch Folgen: Jedes Mal, wenn er über soziale Projekte wie ein Obdachlosenheim schreibt, trifft dort anschließend eine stattliche anonyme Spende ein. So lernt Plassek an zwei Fronten Lektionen in Menschlichkeit.
Goldmann, 336 Seiten, 9,95 Euro



Michael Chabon
Telegraph Avenue
Wenn Michael Chabon den Pulitzer-Preis nicht längst gewonnen hätte, für „Telegraph Avenue“ hätte er ihn – wieder mal – verdient. Die Straße aus dem Titel verbindet die afroamerikanisch dominierte Industriestadt Oakland mit der recht weißen Elite-universitätsstadt Berkeley. Gegensätze stehen also im Zentrum dieses anspielungsreichen Romans, der wunderbar unterhält, selbst wenn man nur ein Zehntel der Querverweise auf Pop-, Sub- und Hochkultur entschlüsselt. Vordergründig geht es um den von einem geplanten Mega-store bedrohten Plattenladen Broke-land Records und seine Betreiber. Das Mekka für Vinyl-, Jazz- und Blues-Liebhaber dient Chabon aber vor allem als Impulsgeber, um mit seiner hochrhythmischen Sprache den Status quo in den USA um 2004 auszuleuchten.
Rowohlt Taschenbuch, 672 Seiten, 12,99 Euro

Auch lesenswert
Bernd Schroeder:
Warten auf Goebbels
Der Propagandaminister als verhinderte UFA-Star
Ben Aaronovitch:
Die Flüsse von London
Ein Polizist als Zauberlehrling
Paul Auster
4-3-2-1
Ein Leben in vier Varianten
Truman Capote
Wo die Welt anfängt
Eine Autoren-Ikone als junger Erzähler
F. Scott Fitzgerald
Für dich würde ich sterben
Eine Sammlung spät geschätzter Alterswerke
Ulla Hahn
Das verborgene Wort
Eine Kindheit im erzkatholischen Rheinland

KAWECKIS KOCH-KOLUMNE



Liebe Leserinnen und Leser unseres m.agazins,

lang erwartet steht er endlich wieder vor der Tür und rüttelt schon mächtig an der Klinke – der Sommer. Sandalen, Flip-Flops und Sonnencreme bereitstellen, im Gefrierfach Platz machen für Eis. Und das Schönste: Im Sommer reifen die herrlichsten Früchte und Gemüsesorten auch bei uns in Deutschland. Der Geschmack von Tomaten aus dem heimischen Garten ist einfach sooo köstlich. Habe ich Ihnen nun den Mund nach Tomaten wässrig gemacht? Dann backen Sie doch mal einen Tomatenkuchen mit Ziegenfrischkäse. Einfach perfekt für einen lauen Sommerabend.



Zutaten
125 g kalte Butter
zzgl. etwas mehr zum Fetten der Form
250 g Mehl Type 405
zzgl. etwas mehr zum Bearbeiten
3 Eier
Einige Stiele Thymian
500 g Kirschtomaten
200 g Crème fraîche
150 g Ziegenfrischkäse (alternativ aus Kuhmilch)
100 g geriebener Emmentaler
Ca. 2 EL Milch
Salz, Pfeffer, Muskatnuss
Getrocknete Hülsenfrüchte zum Blindbacken (damit der Teig nicht aufgeht), Backpapier

Zubereitung
Die Butter in Würfel schneiden. Mehl, 1 TL Salz, 1 Ei und Butter zu einem glatten Teig verkneten. Wenn der Teig noch krümelig ist, 1 EL kaltes Wasser zugeben. In Frischhaltefolie wickeln und 30 Minuten im Kühlschrank ruhen lassen.
Thymianblättchen grob von den Stielen zupfen. Den Backofen auf 180 °C Ober-/Unterhitze vorheizen.
Den Boden einer Springform (24 oder 26 cm) mit Backpapier auslegen. Den Rand der Form etwas fetten.
Den Teig nochmals durchkneten, daraus den Boden und einen ca. 2 cm hohen Rand formen. Den Teigboden mit Backpapier belegen, mit den Hülsenfrüchten beschweren und ca. 15 Min. vorbacken.
In dieser Zeit Crème fraîche, Ziegenfrischkäse, Milch und übrige Eier verquirlen. Geriebenen Käse und die Hälfte der Thymianblättchen unterheben, alles mit Salz, Pfeffer, Muskatnuss würzen.
Die Hülsenfrüchte und das Backpapier entfernen. Die Crème-fraîche-Füllung auf dem Boden verteilen und die Tomaten daraufsetzen.
Die Backtemperatur auf 160 °C zurückstellen und den Tomatenkuchen auf mittlerer Schiene etwa 30 Min. backen. Den Kuchen aus dem Ofen nehmen, kurz ruhen lassen, damit die Masse stocken kann. Vorsichtig aus der Form nehmen, mit übrigem Thymian bestreuen und genießen.

VERANSTALTUNGSTIPP

25. Steinbruch-festival

Zum 25-jährigen Jubiläum präsentiert die Artifical Family neben jungen regionalen und überregionalen Bands ein Best-of der Bands, die in den vergangenen Jahren das Festival-gelände am Grünen See bespielt haben. Getreu dem Motto: Feiern mit Freunden.
Freitag, 14. Juli ab 19.00 Uhr
Samstag, 15. Juli ab 17.30 Uhr
Sonntag, 16. Juli ab 14.30 Uhr
Grüner See, Dietesheim
Tickets an allen Vorverkaufsstellen sowie bei Reservix und ADticket.
Samstag: 13,00 Euro
3-Tage: 27,00 Euro

kühn mit Geld zu be- gleichen	architekt. Gepräge Abfolge all. Geschehens	Mittel- meer- insel	Meeres- säugetier altkelt. Sänger		die Position ermitteln	Kosenamen der Mutter 4. Buch Mose	einen Vor- gang durch Widerstand aufhalten	Währungs- union (Abk.) Brotkörper	kl. Menge (ugs.) US-Bürger (ugs.)	Ein- gebildet- heit
		eine der Ostfries. Inseln Zwergstaat			Gehölz mit z. B. Kiefern und Fichten		Kartenspiel engagieren wollen			
anhänglich				sonit. folglich, demnach	US-Stadt			schneller Zug (Abk.)		
Hansestadt an d. Ostsee		4		Mutter des Perseus Kurort in Italien	großes Kloster		9	König (frz.)	5	
						Nebraska (Abk.) Kurort im Spessart			Knoten (Abk.) Zeit- geschmack	
nach Abzug d. Steuern	Eiland erd- farbener Stoff				Soulstar † (James) tägliches Einmalein	8		Stadt in Sibirien blau (englisch)		
skandalöses Ereignis				Spott- schrift biblische Urmutter			naturrein (ugs.) exquisit		Halbinsel im Roten Meer	
Nebenfluss der Save		Ohrhring längere Prosa- erzählung			Sänger † (Jacques) Sandhügel am Meer			digitale Lei- tung (Abk.) Organ		
Fluss und Staat in den USA	Weinbauort an der Mosel Tätigkeit zu Hause			Augen- deckel med.: wirk- samer Stoff		Sultanat auf Borneo Doppel- kopfpartei	3			Beginn des Rückwegs
		Keimgut alt- römischer Kaiser			Weißfisch nordafri- kan. Staat				Moment Stern im „Schwan“	
Vertreter einer kath. Amts- person	medizin. Beruf (Abk.) altes Wort für: Intrige			mittelalterl. Segelschiff Rufname Brechts			10	niederl. Käsestadt netzart. Gewebe		
			Anfang niedere Lebewesen					Arbeits- ausstand Tanz aus Kuba		
organi- sieren					in Obhut nehmen Fußball- begriff	12				Weich- karamelle
Enzym in d. Käseerei		Kleiderstoff grasähn- l. Pflanze	7		german. Buchstabe Vorhafen			Etagenhei- zung (Abk.) Gefahr- meldung		6
verein- barter Preis- nachlass				dt. Schrift- steller † Ein- schränkung			Raum des Chemikers ungefähr, annähernd			
russ. Pfann- kuchen Halbwüch- siger (engl.)	13			Haut- ausschlag 1. Frau Jakobs		Miterfinder d. Telefons Gelände- form			Bundes- kriminal- polizei der USA (Abk.)	Fußball- mann- schaft
		eur. Strom Public Relations (Abk.)			Budget Initialen der Bardot			exotisches Kletter- tier	1	
männ- liches Rind	Fluss durch Berlin			Bund Deutscher Architek- ten (Abk.)		Betrieb- samkeit, Hektik		verbrauch- te, übel riechende Luft		
			Oper von Richard Strauss							

2169801

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----

Bitte senden Sie das Lösungswort an:

Stadtwerke Mühlheim
Redaktion m.agazin
Dietesheimer Straße 70
63165 Mühlheim am Main
magazin@stadtwerke-muehlheim.de

Einsendeschluss ist der 20. August 2017.
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, ebenso die
Teilnahme von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern
der Stadtwerke Mühlheim.

Kreuzworträtsel

Senden Sie uns das richtige Lösungswort und gewinnen Sie mit etwas Glück eines der fünf in diesem Heft vorgestellten Urlaubsbücher.

Viel Spaß beim Rätseln.

